

Kundenmitteilung der Liberty Freizügigkeitsstiftung

31. Oktober 2008

Informationen zum Thema Sicherheit

Im Anhang erhalten Sie wichtige Informationen von unseren drei Kontobanken - Sparkasse Schwyz, Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG, Credit Suisse - zum Thema „Sicherheit“ und zu deren aktuellen finanziellen Situation.

Wir hoffen Ihnen mit diesen Angaben zu dienen und danken weiterhin für Ihr Vertrauen.

Der Stiftungsrat

Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei:

Liberty Freizügigkeitsstiftung
Oliver Bienek, Geschäftsführer
Postplatz 3
6431 Schwyz
Tel. 041 813 03 03
Mail: info@liberty-vorsorge.ch

Herrengasse 23
CH – 6431 Schwyz
Tel. +41 41 819 02 50
Fax +41 41 819 02 51
www.sksnet.ch

Liberty Freizügigkeitsstiftung
Herr Oliver Bienek
Postplatz 3
Postfach 733
6431 Schwyz

robert.horat@sks.rba.ch / 041 819 02 68
Schwyz, 13. Oktober 2008

Informationen zur Sicherheit der Sparkasse Schwyz

Sehr geehrter Herr Bienek

Negative Schlagzeilen international tätiger Grossbanken haben das Vertrauen ins Bankensystem beeinträchtigt. Verluste im Investmentbanking der beiden Schweizer Grossbanken im Zusammenhang mit der Kreditkrise in den Vereinigten Staaten haben auch Schweizer Kunden verunsichert. Vor diesem Hintergrund möchten wir Ihnen einige Informationen zur Sicherheit der Sparkasse Schwyz nicht vorenthalten:

- **Stabiles, «konservatives» Geschäftsmodell:** Die Sparkasse Schwyz tätigt bankübliche Aktiv- und Passivgeschäfte und erbringt Dienstleistungen im sogenannten indifferenten Geschäft (Wertschriftenadministration etc.). Wichtigster Geschäftsbereich der Sparkasse Schwyz ist das traditionelle Kredit- und Einlagengeschäft. Mitte 2008 betragen die Kundenausleihungen CHF 1'082 Mio., wovon 83 % Hypothekarforderungen waren. Die Kundenausleihungen stellen 86% der Bilanzsumme. Daneben hat sich das Private Banking und Anlagegeschäft mit einem Kundendepotvolumen von CHF 1'550 Mio. zu einem zweiten wichtigen Standbein entwickelt.
- **Solide Geschäftszahlen:** Die Sparkasse Schwyz hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt und konnte ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen. Per Mitte 2008 zählte die Sparkasse Schwyz einen Personalbestand von 58 Vollzeitstellen. Der Bruttogewinn 2007 lag bei CHF 11 Mio. mit einem Cost-Income-Ratio von 51.9%.
- **Solide Eigenkapitalbasis:** Die Sparkasse Schwyz konnte per 31.12.2007 ein Eigenkapital von CHF 112 Mio., im Konzern betrachtet gar von CHF 125 Mio., ausweisen.
- **Stabile Eigentumsverhältnisse:** Die Sparkasse Schwyz gehört zu 91% der Gemeinde Schwyz.
- **Überschaubarer Geschäftsradius:** Unser Marktgebiet ist überschaubar. Die Sparkasse Schwyz konzentriert sich im Kreditgeschäft auf den Kanton Schwyz und angrenzende Regionen. Sie unterhält Geschäftsstellen in Schwyz, Brunnen und Goldau. Geschäftsradius für das Private Banking- und Anlagegeschäft ist die Schweiz mit Fokus Zentralschweiz/Zürich. Die Sparkasse Schwyz kann in diesem Bereich auch auf einen langjährigen Kundenstamm aus dem angrenzenden Ausland zählen.
- **Regionale Verankerung:** Die starke regionale Verankerung der Sparkasse Schwyz äussert sich nicht nur in den Eigentumsverhältnissen, sondern auch im Kundenstamm. Die Spar-

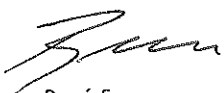
Sparkasse Schwyz profitiert dabei von der persönlichen Nähe zu ihren Kunden und dem vertieften Verständnis für die regionalen Marktgegebenheiten.

- **Überschaubare Risiken:** Dank dem «konservativen» Geschäftsmodell und der regional konzentrierten Banktätigkeit bleiben die Risiken überschaubar und verständlich.
- **Strategische Bankenkooperation:** Die Sparkasse Schwyz ist Mitglied der RBA-Gruppe, einer 1994 gegründeten Gemeinschaftsorganisation von heute rund 50 Schweizer Regionalbanken mit dem Ziel, ihre Konkurrenzfähigkeit durch Zusammenarbeit in Back Office- und Zentralservice-Bereichen (insbesondere auch in der Informatik) nachhaltig zu sichern. Als sogenannte „RBA-Initiativbank“ wirkt die Sparkasse wesentlich an der strategischen Weiterentwicklung der Gruppe mit. Die enge Kooperation mit anderen Regionalbanken führt nicht nur zu verbesserter wirtschaftlicher Effizienz, sondern bringt auch eine erhöhte Sicherheit gegenüber einem Alleingang. Die RBA-Gruppe verfügt ausserdem über einen eigenen Hilfeleistungsfonds zur Unterstützung von RBA-Banken.
- **Hohe regulatorische Anforderungen an Schweizer Banken:** Alle Schweizer Banken und deren Organe müssen hohen gesetzlichen Anforderungen genügen. In den letzten Jahren wurden insbesondere die Anforderungen im Bereich Risikomanagement und Risikokontrolle, aber auch die Sicherheitsvorschriften und die Anforderungen an Systeme und Mitarbeiter teilweise massiv verschärft. Genannt seien beispielsweise die neuen Eigenmittelvorschriften (Basel II), Liquiditätsvorschriften, Klumpenrisikovorschriften, Vorschriften zur Bekämpfung der Geldwäscherei, Sorgfaltspflichtvereinbarungen sowie die Rundschreiben der Eidgenössischen Bankenkommission zu diversen weiteren Themen.
- **Umfassende Aufsicht:** Die Schweizer Banken unterliegen der Aufsicht der Eidgenössischen Bankenkommission (EBK). Diese verfügt über weitreichende Befugnisse. Die Prüfungshandlungen nimmt PriceWaterhouseCoopers AG als externe Revisionsstelle wahr. Darüber hinaus werden alle RBA-Banken – somit auch die Sparkasse Schwyz – zusätzlich durch die RBA beaufsichtigt, wobei die RBA Finanz als interne Revisionsstelle fungiert.
- **Einlagensicherung der Schweizer Banken:** Wie bei allen Schweizer Banken unterliegen auch die Einlagen bei der Sparkasse Schwyz der Einlagensicherung gemäss Art. 37 BankG. Die Guthaben auf den Lohn-, Spar- oder Vorsorge-Konten wie auch Kassenobligationen sind dabei privilegiert. Für Depotwerte gilt nach Art. 37d BankG, dass diese Werte gesondert betrachtet werden und damit jederzeit vom Kunden herausgefordert werden können.
- **SKS Gruppe:** Neben dem Stammhaus, der Sparkasse Schwyz AG, gehören zwei Vermögensverwaltungen, die SKS Vermögensverwaltungs AG in Pfäffikon und die HBV AG in Zürich, sowie die Sparkasse Engelberg (51% Beteiligung) zur SKS Gruppe.
- **Fast 200 jährige Tradition:** Die Sparkasse Schwyz wurde 1812 gegründet. Sie ist damit eine der ältesten Banken der Schweiz überhaupt.

Aus den aufgeführten Argumenten wird deutlich, dass die Sparkasse Schwyz eine solide, sich erfolgreich entwickelnde und risikobewusste Regionalbank ist.

Für die Partnerschaft und das Vertrauen in unsere Bank danken wir der Liberty Freizügigkeitsstiftung bestens und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse
sparkasse schwyz ag



René Senn
Stv. Direktor


Dr. Robert Horat
Prokurist

Lienhardt & Partner
Privatbank Zürich AG
Rämistrasse 23
Postfach CH-8024 Zürich

Managing Partners
Dr. Markus Graf
Dieter Lehner
Christian Lienhardt

Lienhardt & Partner
PRIVATBANK ZÜRICH

Dr. Markus Graf
Tel. +41 44 268 61 55
Fax +41 44 268 61 46
m.graf@lienhardt.ch

Liberty 3a Vorsorgestiftung
Herr Oliver Bienek
Postfach 733
6431 Schwyz

Zürich, 10. Oktober 2008

Sehr geehrter Herr Bienek

Wir nehmen Bezug auf Ihre Anfrage betreffend die Bonität von Lienhardt & Partner Privatbank Zürich.

Wir können Ihnen bestätigen, dass unsere Bank keinerlei Positionen hält, welche zu Wertberichtigungen führen oder auch nur Anlass zu Besorgnis geben könnten. Unsere Bank tätigt kein nennenswertes Eigengeschäft, weshalb in unseren Anlagen keine Problempositionen enthalten sind. Unsere Bank hat in der Vergangenheit nie aktiv strukturierte Produkte verkauft, so dass auch in diesem Bereich keine Probleme auszumachen sind. Unser Hypothekengeschäft pflegen wir für Private Banking Kunden auf der Basis einer für Privatbanken üblichen konservativen Basis. Das Geschäft ist lokal, und wir haben auch in diesem Geschäftsfeld keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

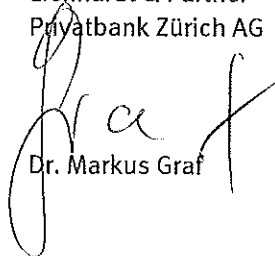
Unser Eigenkapital ist mehr als komfortabel. Wir überschreiten das bankengesetzliche Erfordernis um das zwei- bis dreifache. Unser Hauptaktionär steht zur Bank und ist, da mit seinem Kapital in der Pflicht, auf hohe Sicherheit sehr bedacht.

In der Beilage erhalten Sie den Geschäftsbericht zur Dokumentation unserer Ausführungen. Gerne sind wir auch bereit, Ihnen persönlich auf vertraulicher Basis Einsicht in unseren bankengesetzlichen Revisionsbericht zu gewähren.

Wir hoffen, Ihnen hiermit gedient zu haben.

Freundliche Grüsse

Lienhardt & Partner
Privatbank Zürich AG



Dr. Markus Graf



Michael Küng

Beilage erwähnt

Pressemitteilung

Credit Suisse stärkt Kapitalbasis zusätzlich

- Die Credit Suisse einigt sich mit der Eidgenössischen Bankenkommission (EBK) über die Eckpunkte einer Verfügung über Kapitalanforderungen und Verschuldungsgrenzen.
- Die Credit Suisse hat von einer kleinen Gruppe von Investoren Tier-1-Kapital aufgenommen. Der bedeutendste Anteil kommt von der Qatar Holding LLC, einer hundertprozentigen Tochter der Qatar Investment Authority. Die Kapitalaufnahme erfolgt über:
 - Verkauf von rund 93 Millionen Aktien aus dem Eigenbestand (Treasury). Dies erbringt rund CHF 3,2 Mia. an Eigenkapital.
 - Emission von Zwangswandelanleihen mit einem Gesamterlös von rund CHF 1,7 Mia., welche in rund 50 Millionen neuen Aktien gewandelt werden.
 - Emission von nicht kapitalverwässerndem hybridem Kernkapital (Tier 1) mit einem Nettoerlös von rund CHF 5,5 Mia.
- Diese Erhöhung des Tier-1-Kapitals um rund CHF 10 Mia. bringt die Kernkapitalquote auf rund 13,7% (pro forma, per Ende des dritten Quartals). Die ausgewiesene Kapitalquote am Ende des dritten Quartals lag bei rund 10,4%.
- Damit übertrifft die Credit Suisse die von der EBK für 2013 festgelegte Eigenmittel-Zielgrösse sowie die Mindestgrösse der Leverage Ratio.
- Im Weiteren haben die schweizerischen Behörden heute wichtige Massnahmen zur Unterstützung des Schweizer Finanzsystems - inklusive der Credit Suisse - angekündigt. Die Credit Suisse begrüsst diese Massnahmen.
- Allerdings besteht für die Credit Suisse kein Bedarf, von der Möglichkeit der Zuweisung von illiquiden Aktiva an eine Zweckgesellschaft sowie der zusätzlichen Stärkung der Eigenkapitalbasis Gebrauch zu machen. Die Credit Suisse verzichtet zum jetzigen Zeitpunkt auf eine Teilnahme aufgrund ihres verhältnismässig geringen Bestands an gefährdeten Aktiva und angesichts der für die Credit Suisse weiterhin gut zugänglichen Kapitalmärkte.
- Für das dritte Quartal 2008 erwartet die Credit Suisse einen Reinverlust von rund CHF 1,3 Mia.
- Das Private Banking erzielte im dritten Quartal 2008 ein gutes operatives

Ergebnis und verzeichnete einen starken Neugeldzufluss sowohl im Wealth Management wie auch im Schweizer Corporate & Retail Banking.

- Der Vorsteuerverlust im Investment Banking von rund CHF 3,2 Mia. widerspiegelt Wertminderungen von rund CHF 2,4 Mia. in Leveraged Finance und strukturierten Produkten, sowie ausserordentlich widrige Handelsbedingungen im September.

Zürich, 16. Oktober 2008 **Die Credit Suisse hat sich mit der Eidgenössischen Bankenkommission (EBK) über die Eckpunkte einer Verfügung über Kapitalanforderungen und Verschuldungsgrenzen geeinigt. Aufgrund dieser neuen Anforderungen hat die Credit Suisse insgesamt rund CHF 10 Mia. (netto) an Kapital aufgenommen, und zwar durch den Verkauf von Aktien der Credit Suisse Group aus dem Eigenbestand, durch die Emission neuer Aktien via Zwangswandelanleihen, und durch die Emission von hybridem nichtverwässerndem Tier-1-Kapital. Mit der weiteren Stärkung ihrer bereits vorher äusserst soliden Kapitalausstattung kann die Credit Suisse ihr Geschäft gezielt ausbauen und Wachstumschancen wahrnehmen.**

Die bereits vollständig platzierte Kapitalerhöhung beruht auf drei Massnahmen: Verkauf von rund 93 Millionen Aktien der Credit Suisse Group aus dem Eigenbestand im Umfang von rund CHF 3,2 Mia.; Emission von rund 50 Millionen neuer Aktien im Umfang von rund CHF 1,7 Mia. durch Wandelanleihen; Emission von CHF 5,5 Mia. an hybridem nichtverwässerndem Tier-1-Kapital. Diese Transaktionen werden bis am 22. Oktober 2008 abgeschlossen sein. Mit dem Nettoerlös aus diesen Massnahmen steigt das Tier-1-Kapital um rund CHF 10 Mia. und die Kernkapitalquote kommt auf rund 13,7% zu stehen (pro forma für Ende des dritten Quartals). Die ausgewiesene Kapitalquote am Ende des dritten Quartals lag bei 10,4%. Somit übertrifft die Credit Suisse die von der EBK für 2013 festgelegte Eigenmittel-Zielgrösse sowie die Mindestgrösse der Leverage Ratio. Die Credit Suisse finanziert Teile dieser Investments für eine Übergangszeit.

Die aus dem Eigenbestand verkauften und die über die Zwangswandelanleihen emittierten Aktien werden rund 12% der ausstehenden Namenaktien ausmachen. Diese Anleihen wandeln innerhalb eines Jahres. Ein Teil dieser Wertschriften unterliegen einer einjährigen Haltefrist und können unter gewissen Umständen zur Emission von zusätzlichen Wertschriften führen. Das emittierte Hybridkapital (unbefristet und nachrangig) wird mit einer jährlichen Dividende von 11% für die USD-Tranche bzw. 10% für die CHF-Tranche vergütet und ist frühestens nach fünf Jahren kündbar. Die Aktien und die Wandelanleihen wurden über das vergangene Wochenende auf Basis des Schlusspreises vom Freitag 10. Oktober 2008 fixiert.

Die aktuelle Situation an den Märkten und die sich verschlechternden ökonomischen Bedingungen erfordern uneingeschränkte Kapitalstärke. Die Credit Suisse beendet daher frühzeitig das von den Aktionären an der ordentlichen Generalversammlung 2007 beschlossene Aktienrückkaufprogramm. Zudem grenzt sie per Ende des dritten Quartals 2008 nur eine nominelle Dividende ab. Die Einigung der Credit Suisse mit der EBK über die Eckpunkte einer Verfügung über Kapitalanforderungen und Verschuldungsgrenzen enthält keine Beschränkungen bezüglich Dividendenfähigkeit und Aktienrückkäufe.

Brady W. Dougan, Chief Executive Officer, sagte: «Über die vergangenen Monate haben wir mit unseren Aufsichtsbehörden einen konstruktiven Dialog zu den künftigen Kapitalanforderungen geführt. Wir freuen uns über diese Lösung. Sie erlaubt es uns, die Kapitalbasis der Credit Suisse noch weiter zu stärken und unsere führende Wettbewerbsstellung zu sichern. Mit den getroffenen Massnahmen können wir die von der EBK für 2013 gesetzten Ziele bezüglich Kapitalanforderungen bereits heute übertreffen. Und wir sind in der Lage, im aktuellen Wettbewerbsumfeld Chancen wahrzunehmen und gezielt ins weitere Wachstum zu investieren. Dank der guten Beziehungen zu strategischen Investoren, die von unserem erfolgreichen Geschäftsmodell und der klaren Strategie überzeugt sind, ist es uns gelungen, das durch die neue Regulierung notwendig gewordene Kapital aufzunehmen. Darüber freue ich mich ausserordentlich.»

Weiter sagte er: «Wir begrüssen die bedeutenden Unterstützungsmassnahmen zugunsten des Schweizer Finanzsystems von Seiten unserer Behörden. Allerdings besteht für die Credit Suisse kein Bedarf, von der Möglichkeit der Zuweisung von illiquiden Aktiva an eine Zweckgesellschaft sowie der zusätzlichen Stärkung der Eigenkapitalbasis Gebrauch zu machen. Die Credit Suisse verzichtet zum jetzigen Zeitpunkt auf eine Teilnahme aufgrund ihres verhältnismässig geringen Bestands an gefährdeten Aktiva und angesichts der für die Credit Suisse weiterhin gut zugänglichen Kapitalmärkte.»

Zum Ergebnis im dritten Quartal sagte Brady Dougan: «Die Finanz- und Bankenwelt erlebte im September beispiellose Verwerfungen in einer Reihe von Märkten. Die Branche erfuhr zudem dramatische Veränderungen. Diese Ereignisse haben insbesondere dem Investment Banking äusserst schwierige Geschäftsbedingungen beschert. Das negative Ergebnis im Investment Banking widerspiegelt die enormen Marktvolatilitäten, weitere Wertminderungen auf Risikopositionen in Leveraged Finance und strukturierten Produkten, sowie Verluste aus den Handelsaktivitäten in einem ausserordentlich widrigen Marktumfeld im September. Insgesamt erwarten wir für die Credit Suisse einen Reinverlust von rund CHF 1,3 Mia. im dritten Quartal. Zwar ist das Ergebnis angesichts der Marktverwerfungen in diesem Quartal keine Überraschung - enttäuschend ist es dennoch.»

Er fügte hinzu: «Wir arbeiten konsequent an der Umsetzung unserer Strategie. So investieren wir weiter in unser Private Banking. Im Investment Banking zielen wir auf verschiedene Verbesserungen, weitere Risikoreduktion und Ertragsdiversifizierung. Die gesamte Credit Suisse wird ihr Geschäft weiterhin mit Disziplin und Umsicht führen. Unsere starke Kapitalausstattung gibt uns Stabilität im Geschäft und strategische Flexibilität in unserem weiteren Wachstum.»

Das Private Banking verzeichnete einen sehr guten Geschäftsverlauf. Das Ergebnis im dritten Quartal litt jedoch unter Rückstellungen von rund CHF 300 Mio. in Zusammenhang mit Auction Rate Securities. So ist ein Vorsteuergewinn von rund CHF 800 Mio. zu erwarten. Der gute Neugeldzufluss von rund CHF 14 Mia. im Private Banking - rund CHF 11 Mia. im Wealth Management und rund CHF 3 Mia. im Schweizer Corporate & Retail Banking - zeigt, dass die Credit Suisse weiterhin das Vertrauen der Kunden genießt. Das Asset Management erwartet einen Vorsteuerverlust von rund CHF 50 Mio.

Der zu erwartende Vorsteuerverlust im Investment Banking von rund CHF 3,2 Mia. widerspiegelt Wertminderungen von rund CHF 2,4 Mia. in Leveraged Finance und strukturierten Produkten, sowie die Auswirkungen der ausserordentlich widrigen Handelsbedingungen im September. Das Ergebnis enthält auch rund CHF 1,9 Mia. an Fair-Value Gewinnen auf Fremdkapital der Credit Suisse. Die Risikopositionen in Leveraged Finance und strukturierten Produkten wurden weiter reduziert. Das Investment Banking sah - trotz des negativen Handelsergebnisses - erfreuliche Entwicklungen in einer Reihe von Geschäftsfeldern, unter anderem in Zinsprodukten, Fremdwährungen, Aktienderivaten und im elektronischen Handel, sowie bei Prime Services, das neue Kundenvolumen angezogen hat.

Die Credit Suisse ist weiterhin äusserst solide aufgestellt und ihre Stärken bleiben unbestritten: das klare und konsistente Geschäftsmodell, die konservative Refinanzierungsstruktur, die erfolgreiche Bewirtschaftung der Liquiditätspositionen und eine Kapitalausstattung, wie sie weltweit kaum eine Bank hat.

Die Credit Suisse wird heute in diesem Zusammenhang die folgenden Telefonkonferenzen durchführen:

1. Eine kurze Telefonkonferenz für Nachrichtenagenturen um 08.15 CEST: Tel. +41 44 580 33 97; Referenz: 'Credit Suisse Group Newswire Call'
2. Eine Audio Webcast und Telefonkonferenz für Analysten und Medien um 09.30 CEST. Klicken Sie hier für mehr Informationen.

Die Credit Suisse Group gibt ihr vollständiges Quartalsergebnis wie geplant am 23. Oktober 2008 bekannt.

Anfragen

Media Relations Credit Suisse, Telefon +41 844 33 88 44, media.relations@credit-suisse.com

Investor Relations Credit Suisse, Telefon +41 44 333 71 49, investor.relations@credit-suisse.com

Credit Suisse

Als eine der weltweit führenden Banken bietet die Credit Suisse ihren Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Private Banking, Investment Banking und Asset Management an. Sie offeriert Unternehmen, institutionellen Kunden und vermögenden Privatkunden weltweit sowie Retailkunden in der Schweiz fachspezifische Beratung, umfassende Lösungen und innovative Produkte. Die Credit Suisse ist in über 50 Ländern tätig und beschäftigt etwa 49 000 Mitarbeitende. Die Credit Suisse mit Hauptsitz in Zürich umfasst zahlreiche

Rechtseinheiten auf der ganzen Welt. Die Namenaktien (CSGN) der Credit Suisse Group AG, der Muttergesellschaft der Credit Suisse, sind in der Schweiz sowie, in Form von American Depositary Shares (CS), in New York kotiert. Weitere Informationen über die Credit Suisse finden Sie unter www.credit-suisse.com.

Cautionary statement regarding forward-looking information

This press release contains statements that constitute forward-looking statements within the meaning of the Private Securities Litigation Reform Act. In addition, in the future we, and others on our behalf, may make statements that constitute forward-looking statements. Such forward-looking statements may include, without limitation, statements relating to the following:

- our plans, objectives or goals;
- our future economic performance or prospects;
- the potential effect on our future performance of certain contingencies; and
- assumptions underlying any such statements.

Words such as "believes," "anticipates," "expects," "intends" and "plans" and similar expressions are intended to identify forward-looking statements but are not the exclusive means of identifying such statements. We do not intend to update these forward-looking statements except as may be required by applicable securities laws. By their very nature, forward-looking statements involve inherent risks and uncertainties, both general and specific, and risks exist that predictions, forecasts, projections and other outcomes described or implied in forward-looking statements will not be achieved. We caution you that a number of important factors could cause results to differ materially from the plans, objectives, expectations, estimates and intentions expressed in such forward-looking statements. These factors include:

- the ability to maintain sufficient liquidity and access capital markets;
- market and interest rate fluctuations;
- the strength of the global economy in general and the strength of the economies of the countries in which we conduct our operations, in particular the risk of a continued US or global economic downturn in 2008 and beyond;
- the direct and indirect impacts of continuing deterioration of subprime and other real estate markets;
- further adverse rating actions by credit rating agencies in respect of structured credit products or other credit-related exposures or of monoline insurers;
- the ability of counterparties to meet their obligations to us;
- the effects of, and changes in, fiscal, monetary, trade and tax policies, and currency fluctuations;
- political and social developments, including war, civil unrest or terrorist activity;
- the possibility of foreign exchange controls, expropriation, nationalization or confiscation of assets in countries in which we conduct our operations;
- operational factors such as systems failure, human error, or the failure to implement procedures properly;
- actions taken by regulators with respect to our business and practices in one or more of the countries in which we conduct our operations;
- the effects of changes in laws, regulations or accounting policies or practices;
- competition in geographic and business areas in which we conduct our operations;
- the ability to retain and recruit qualified personnel;
- the ability to maintain our reputation and promote our brand;
- the ability to increase market share and control expenses;
- technological changes;
- the timely development and acceptance of our new products and services and the perceived overall value of these products and services by users;
- acquisitions, including the ability to integrate acquired businesses successfully, and divestitures, including the ability to sell non-core assets;
- the adverse resolution of litigation and other contingencies; and
- our success at managing the risks involved in the foregoing.

We caution you that the foregoing list of important factors is not exclusive. When evaluating forward-looking statements, you should carefully consider the foregoing factors and other uncertainties and events, as well as the information set forth in our Form 20-F Item 3 - Key Information - Risk Factors.